

# Werte Jahre Licht Kunst Gästes reise

Ute  
Bartel

Isabel  
Kerkermeier

Ulrike  
Kessl

Johannes  
Sandberger

29. 04. —  
29. 06. 2023

Deutscher  
Künstlerbund e.V.

# Wenn das Licht ausgeht When The Light Goes Out

Ute Bartel  
Isabel Kerkermeier  
Ulrike Kessl  
Johannes Sandberger

29.04. —  
29.06.2023

Eröffnung **Opening**  
28.04.2023 | 18 Uhr 6 pm

**Begrüßung Words of welcome**  
Sandra Becker | Vorstand *executive committee*  
Deutscher Künstlerbund

**Einführung Introduction**  
Ulrike Kessl | Kuratorin und Künstlerin  
*curator and artist*  
Johannes Sandberger | Künstler und Komponist  
*artist and composer*

Gallery Weekend  
28. — 30.04.2023

**Freitag Friday** | 18–21 Uhr 6–9 pm

**Samstag Saturday** | 11–19 Uhr 11 am–7 pm

**Führung und Künstler\*innengespräch Guided tour  
and artists' talk** | 15 Uhr 3 pm  
mit *with* Ute Bartel, Isabel Kerkermeier, Ulrike Kessl  
und *and* Johannes Sandberger

**Sonntag Sunday** | 11–19 Uhr 11 am–7 pm

Finissage **Closing event**  
29.06.2023

**Vortrag mit anschließender Diskussion Lecture and  
discussion** (in German) | 18 Uhr 6 pm

»Die unumgängliche Entwicklung von nachhaltigen  
Stoffumwandlungen am Beispiel des Wasserstoffs  
und Ammoniaks«

Dr. Sebastian Öner | Fritz-Haber-Institut der  
Max-Planck-Gesellschaft, Berlin

**Konzert Concert** | 20 Uhr 8 pm

Cosima Gerhardt, Violoncello *violoncello*  
Christine Paté, Akkordeon *accordion*

Kompositionen von *Compositions by* Johannes  
Sandberger »Der Traum vom Wohnen.  
Ein Zyklus für Violoncello und Akkordeon«, 2021  
»Wenn das Licht ausgeht«, für Violoncello und  
Akkordeon *for violoncello and accordion*, 2023,  
Uraufführung *premiere*

Moderation:  
Johannes Sandberger, Düsseldorf

Der Besuch der Veranstaltungen ist kostenfrei  
**Entry to these events is free of charge**

Die Gruppenausstellung »Wenn das Licht ausgeht«  
versammelt vier zeitgenössische künstlerische Positi-  
onen, die sich einem der dringlichsten Themen unserer  
Zeit widmen, der Energie- und Klimakrise. Im Mittel-  
punkt der Auseinandersetzung steht die untrennbare  
Verbindung von Mensch, Technik und Ökonomie.

Der Ausstellungstitel ist ambivalent und poetisch  
zugleich. Abhängig vom jeweiligen individuellen Aus-  
gangspunkt löst »Wenn das Licht ausgeht« vielfältige  
Assoziationen aus, die unterschiedlich gedeutet wer-  
den können. Wenn das Licht ausgeht, befinden sich  
Menschen, Tier- und Pflanzenwelt im Dunkeln. Die  
Lichtverschmutzung ist eingedämmt, die Natur erholt  
sich, der Mensch profitiert. Langfristige Lösungen, wie  
die aktuelle Energiekrise und eine Klimawende nach-  
haltig und gerecht für alle gestaltet werden können,  
sind gefragt. Die Ausstellung »Wenn das Licht ausgeht«  
verhandelt Fragen zu unserem Umgang mit Ressour-  
cen, ihrer Knappheit bzw. ihrem vermeintlichen Über-  
fluss und bietet Raum für eine ästhetische wie politi-  
sche Auseinandersetzung.

Ute Bartel setzt sich mit alltäglichen Objekten ausein-  
ander, die als massenproduzierte Güter so gut wie  
keine Aufmerksamkeit bekommen. Sie studiert die  
materiellen Eigenschaften von Trinkhalmen aus Plastik  
in ihrer Einfachheit und Komplexität gleichermaßen.  
Daraus schafft sie Arbeiten, deren biomorphe Formen  
an natürliche Phänomene wie etwa an die Metamor-  
phosen erinnern. Zeitgleich verweist das künstlerische  
Material Plastik mahnend auf die Spuren unseres Anth-  
ropozäns, die wir überall hinterlassen.

Isabel Kerkermeier arbeitet mit Fundstücken. Im städti-  
schen Umfeld sammelt sie ausgemustertes Mobiliar,  
entsorgte Werbepapan und andere Materialien, die als  
Abfallprodukte einer auf Wachstum ausgerichteten  
Gesellschaft keinen Nutzen mehr bringen. Die Künstle-  
rin transformiert diese Zeitspeicher, rückt sie von der  
Peripherie ins Zentrum. Ihre bearbeiteten Fundstücke  
reflektieren den kontinuierlichen Wandel, zeigen die  
ständig sich verändernden Parameter wie Herkunft  
und Wohlstand und befragen unseren Umgang mit  
Ressourcen.

Auch für die künstlerische Praxis von Ulrike Kessl ist die  
Frage nach dem Material zentral. Neue und gebrauchte  
Textilien spielen in ihrem Werk eine wesentliche Rolle  
bei der Verwandlung von Räumen. Was wäre, wenn  
Lampen das Licht einsaugen, anstatt es auszustrahlen?  
Könnten wir so die Lichtverschmutzung besser kontrol-  
lieren? Utopische, zum Teil dystopische Vorstellungen  
verdeutlichen, wie unterschiedlich die Phänomene  
Beleuchtung und Dunkelheit wahrgenommen und  
bewertet werden können.

Johannes Sandberger ist ein intermedialer arbeitender  
Künstler, der sich zwischen Musik und bildender Kunst  
bewegt. Er hat eine eigene Formensprache entwickelt,  
die sich oft in kleinformatigen, farbigen Holzskulptu-  
ren und in Zeichnungen ausdrückt. Die in der Ausstel-  
lung gezeigte Arbeit *Sinkende Waschmaschinen* von  
1999 nimmt inhaltlich Bezug zu Naturkatastrophen  
und zeichnet sich zugleich durch bewußten Einsatz  
von ressourcensparenden Materialien aus. Zugleich  
zeigt sie, dass sich der Künstler schon vor mehr als 20  
Jahren mit Thematiken rund um den Klimawandel aus-  
einander gesetzt hat. Im Rahmen der Finissage am 29.  
Juni wird seine zur Ausstellung gleichnamige Komposi-  
tion uraufgeführt sowie ein Zyklus aus dem Jahr 2021  
für Violoncello und Akkordeon gespielt.

Die Ausstellung »Wenn das Licht ausgeht« ist auch der  
Versuch sich im Rahmen einer nachhaltigeren Ausstel-  
lungspraxis zu verorten. Neben der künstlerischen Aus-  
einandersetzung mit der Klimakrise versuchen wir  
auch als Institution unser Handeln wirksamer auszu-  
richten.

Kuratiert von Ulrike Kessl

The group exhibition »When The Light Goes Out«  
brings together four contemporary artists whose work  
deals with one of the most urgent issues of our times,  
the energy and climate crisis, focussing on the insepa-  
rable links between humans, technology, and the  
economy.

The exhibition title is ambivalent and poetic. Depend-  
ing on one's personal stance, »when the light goes  
out« has different associations, giving rise to different  
potential interpretations. When the light goes out, the  
human, animal and plant worlds find themselves in  
darkness. Light pollution is curbed, nature recovers,  
humans benefit. The current energy and climate crisis  
demands long-term solutions ensuring sustainability  
and justice for all. The exhibition »When The Light  
Goes Out« examines our use of resources, their scar-  
city and their supposed superabundance, addressing  
these questions in both aesthetic and political terms.

Ute Bartel works with everyday objects, mass pro-  
duced items that receive little or no attention. Study-  
ing the material properties of plastic drinking straws in  
their simplicity and complexity, she creates works  
whose biomorphic forms recall natural phenomena  
such as metamorphoses. At the same time, her use of  
plastic is a reference to the ubiquitous traces we  
humans are leaving behind in the Anthropocene.

Isabel Kerkermeier gathers items of furniture, dis-  
carded advertising tarpaulins and other materials sal-  
vaged from around the city, waste products of no fur-  
ther use in a growth-oriented society. The artist trans-  
forms these time capsules, shifting them from a mar-  
ginal to a central position. Her processed found objects  
reflect continuous change and unstable parameters  
like origin and prosperity, calling our usage of resources  
into question.

The question of material is also central to the artistic  
practice of Ulrike Kessl, who uses new and used tex-  
tiles to transform spaces. What if lamps absorbed light  
instead of radiating it? Would this give us better con-  
trol over light pollution? Her utopian and dystopian  
visions highlight how differently the phenomena of  
lighting and darkness can be perceived and under-  
stood.

Johannes Sandberger is an intermedia artist moving  
between music and fine art. He has developed a for-  
mal idiom that is often expressed in small-format  
coloured wooden sculptures and in drawings. His work  
in the exhibition, *Sinkende Waschmaschinen* (*Sinking  
Washing Machines*, 1999), refers to natural disasters  
and makes deliberate use of resource-saving materials.  
It also shows that the artist was already dealing with  
issues around climate change more than twenty years  
ago. Besides his work as a sculptor, he also composes  
contemporary classical music. During the closing event  
on 29 June, a piece written specially for the exhibition  
will be premiered, alongside a suite for violoncello and  
accordion from 2021.

The exhibition »When The Light Goes Out« seeks to  
position itself within a sustainable practice. In addition  
to engaging artistically with the climate crisis, we at  
the Deutscher Künstlerbund are also trying to make  
our actions as an institution more effective.

Curated by Ulrike Kessl

Laufzeit **Duration**  
29.04. — 29.06.2023

**Öffnungszeiten Hours of opening**

Dienstag – Freitag **Tuesday – Friday**

14–18 Uhr 2–6 pm

und nach Vereinbarung **and on appointment**



**Deutscher Künstlerbund**

Markgrafenstraße 67 | 10969 Berlin | Telefon +4930 26 55 22 81  
info@kuenstlerbund.de | www.kuenstlerbund.de

© Deutscher Künstlerbund 2022 | Gestaltung: www.tuemmers-kommunikationsdesign.de

Gefördert von:  Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien

 **BERLIN** 